

Fach Deutsch am Erich Kästner-Gymnasium, Köln

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das im Kölner Norden gelegene Erich Kästner-Gymnasium hat einen großen Einzugsbereich, der Niehl und die angrenzenden Stadtviertel umfasst und im Süden bis zum Agnesviertel reicht. Auch die andere Rheinseite gehört inzwischen zum Einzugsbereich des Gymnasiums. Daraus ergibt sich, dass unsere Schüler nicht nur aus heterogenen sozialen Elternhäusern stammen, sondern auch vielfältige kulturelle Wurzeln haben. Daraus wiederum ergibt sich für das Fach Deutsch die Aufgabe als Vermittler und Ansprechpartner einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft sowie Schulgemeinschaft. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente sowie engagierte Persönlichkeiten zu werden. Dabei spielen die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle: Die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird ab Klasse 5 durch Deutschförderunterricht und Deutschergänzungsunterricht unterstützt und gefördert. Im Übergang zur Qualifikationsphase der Oberstufe bieten wir den Schülerinnen und Schülern in der EF Vertiefungskurse für das Fach Deutsch an, in denen sie in kleinen Lerngruppen die Fachinhalte individuell bearbeiten können.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine ihrer zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Medienumgangs. Daraus leitet sich z.B. die selbstständige Anfertigung von Referaten ab sowie eine angemessene medial unterstützte Präsentation, mit der ein bewusster Umgang mit der Funktion und der Wirkung heutiger Medien erreicht werden soll.

Dabei greift die Fachkonferenz auf die vielfältigen Ressourcen der Stadt(teil)bibliothek zurück. Somit werden im Sinne des Spiralcurriculums die aus der Sek I erworbenen Kenntnisse im Umgang mit der Recherche und

Informationsbeschaffung der vielfältigen Medien gefestigt sowie vertieft. In diesem Zusammenhang bietet das Erich Kästner-Gymnasium in gemeinschaftlicher Arbeit mit der Stadt Köln ein Rechercheseminar in der Jahrgangsstufe EF an.

Die Großstadtlage unseres Gymnasiums bietet die Möglichkeit, auf das reichhaltige kulturelle Angebot der Stadt zurückzugreifen. So gehören unter anderem Theaterbesuche und Lesungen im Rahmen der Lit.Cologne zum festen Bestandteil des Faches Deutsch.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
1. Halbjahr:	2. Halbjahr:
<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Bedingungen und Probleme von Kommunikation in Erzähltexten Reflexion über kommunikative Prozesse im Unterricht	<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Wissenschaftlerfiguren im Theater der Gegenwart seit der Nachkriegszeit
<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: „Wirklichkeit“: Auseinandersetzung und Kritik in lyrischen Texten	<u>4. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Wissenschaftssprache und Medienöffentlichkeit

Qualifikationsphase Grundkurs	
Q1	Q2
<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert <i>(je nach Vorgaben des Zentralabiturs in Q1 oder Q2)</i>
<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Die literarische Darstellung von Lebensentwürfen als Ausdruck des Zeitgeistes	<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Spracherwerb- Instinkt oder Erziehung?	<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der einzelnen Qualifikationsphasen ist variabel.

Qualifikationsphase Leistungskurs	
Q1	Q2
<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<u>1. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart
<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Die literarische Darstellung von Lebensentwürfen als Ausdruck des Zeitgeistes	<u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Spracherwerb- Wie kommt der Mensch zur Sprache?	<u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit
Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der einzelnen Qualifikationsphasen ist variabel.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF	
Halbjahresthema Ich-Suche, Verständigung und Wirklichkeitsverarbeitung	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p><u>1. Unterrichtsvorhaben</u></p> <p>Thema: Bedingungen und Probleme von Kommunikation in Erzähltexten Reflexion über kommunikative Prozesse im Unterricht</p> <p>Konkrete Textbeispiele Erzähltexte der Gegenwart von 1945 bis heute: Kurzgeschichten, Kurzprosa und Romanauszüge der Moderne Sachtexte zu Kommunikationsmodellen</p> <p>Aufgabenart IA oder IIA</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung beurteilen • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • in ihren mündlichen und schriftlichen

	<p>Analysertexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen
<p><u>2. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: „Wirklichkeit“: Auseinandersetzung und Kritik in lyrischen Texten</p> <p>Konkrete Textbeispiele Lyrisches Sprechen in thematisch und motivisch verwandten Gedichten der Gegenwart von 1945 bis heute (z.B. Neue Subjektivität), evtl. kontrastiv zu anderen Epochen</p> <p>Aufgabenart IA</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textzusammenhang zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysertexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern

	<ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional in mündlichen Texten einsetzen • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen
<p>Halbjahresthema Die Mitverantwortung des Einzelnen in der wissenschaftlich-technischen Welt heute</p>	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p><u>3. Unterrichtsvorhaben</u> Thema: Wissenschaftlerfiguren im Theater der Gegenwart seit der Nachkriegszeit</p> <p>Konkrete Textbeispiele Wissenschaftlerdramen von 1945 bis heute, z.B.: B. Brecht, Das Leben des Galilei F. Dürrenmatt, Die Physiker Sachtexte zur Dramentheorie</p> <p>Aufgabenart IA</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textzusammenhang zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen

<p>4. Unterrichtsvorhaben</p> <p>Thema: Wissenschaftssprache und Medienöffentlichkeit</p> <p>Konkrete Textbeispiele Längerer Sachtext zu Aspekten Sprachwandels, der Soziolinguistik oder Sprachtheorie, z.B. die</p>	<p>kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textzusammenhang zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und
---	--

<p>Sapir-Whorf-Hypothese</p> <p>Aufgabenart IIA oder IV</p>	<p>globale Kohärenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern • Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren • die mediale Vermittlungsweise von Texten - audiovisuelle Medien und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen)
--	--

	<p>erläutern und beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none">• ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen• selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
--	--

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Grundkurs	
1. Unterrichtsvorhaben Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA, IIA, IIB, IIIB</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedenen Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielorientiert anwenden • in ihren Analysetexten Ergebnissen textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen

2. Unterrichtsvorhaben Die literarische Darstellung von Lebensentwürfen als Ausdruck des Zeitgeistes	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA, IB</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.
3. Unterrichtsvorhaben Spracherwerb- Instinkt oder Erziehung?	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Konkrete Textbeispiele

Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz

Aufgabenart

IIA, IIB und IIIA

Rezeption

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln

Produktion

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Grundkurs	
1. Unterrichtsvorhaben Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (je nach Vorgaben des Zentralabiturs in Q1 oder Q2)	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IIA, IIB, IIIA und IV</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache

	(Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
2. Unterrichtsvorhaben Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA, IIA, IIIB</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch

	<p>unter Nutzung von Visualisierungen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten
<p>3. Unterrichtsvorhaben Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</p>	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA, IB, IIA, und IIIB</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 Leistungskurs	
1. Unterrichtsvorhaben Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA und IIB</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedenen Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielorientiert anwenden • in ihren Analysetexten Ergebnissen textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien

	identifizieren und zielorientiert einsetzen
2. Unterrichtsvorhaben Die literarische Darstellung von Lebensentwürfen als Ausdruck des Zeitgeistes	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz Aufgabenart IA, IIIB und IV	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern Produktion <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.
3. Unterrichtsvorhaben Spracherwerb- Wie kommt der Mensch zur Sprache?	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache,

<p>der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IA, IIIA und IV</p>	<p>Denken und Wirklichkeit vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
<p>4. Unterrichtsvorhaben Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert</p>	
<p>Obligatorische Inhaltsfelder</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IIA, IIB, IIIA und IV</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer

	<p>Aspekte analysieren</p> <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
--	--



Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 Leistungskurs	
1. Unterrichtsvorhaben Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz Aufgabenart IA, IIIB und IV	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern Produktion <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
2. Unterrichtsvorhaben Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz Aufgabenart A, IIIB und IV	Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen Produktion <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich

	<p>differenziert darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
<p>3. Unterrichtsvorhaben Bewegte Bilder unserer Zeit</p>	
Obligatorische Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Konkrete Textbeispiele Die konkreten Textbeispiele ergeben sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz</p> <p>Aufgabenart IIA und IV</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese

	<p>vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden
--	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßig, kriterienorientierte Rückmeldung zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigen des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexe Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude- auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte- sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände anderer Lehrwerke, Textsammlungen und themenbezogene Materialien zur Verfügung.

Im Unterricht behandelte Lektüren werden von den Schülerinnen und Schülern selbst angeschafft, sodass sie diese durch angemessene Markierungen und Einheftungen zu individuellen Lernmitteln gestalten können.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert

werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Darüber hinaus werden bedarfsbezogen schulinterne Fortbildungen für die gesamte Fachgruppe durchgeführt.

Die Ergebnisse der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase und die Ergebnisse der Abiturprüfungen werden in der Fachkonferenz vorgestellt und evaluiert.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.